

der Verein der
ehmen mit der
der Markthalle
lustermarkt ab-
as sie auf dem
on — auch die
— zu bieten
ämierung
ur 5 erste und

ch. Für Sonn-
eres, jedoch zu
u erwarten.

u die Steitige
"

Wert-

unter

heiten.

mpf

f b. Nagold

en 23. Juni,

pa'tung

u höfl. einlabet

2226

arbeiten

ebau der Ge-

2234

Betonwerk-
mer-, Flasch-
analizations-

en beim Schult-
Kienle & Weber
uf.

drückt sind bis

nachm. 1 Uhr,

altheigenamt.

amburger

strialierte

ltlich in der

ndlg. Jaiser

agold.

auf 1. oder 15.

17-18jäh. litz-

des (631

sdchen

n Haushalt, bel-

handlung u. gar

n. Angebote bei

unter Nr. 631

Horb a. N.

ertagen

äsche

vorrätig bei

r.

Der Gefellshafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-N.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle ober deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezelle 60 S., Sammelanzeigen 50% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gefellshafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 145

Ge gründet 1827

Montag, den 24. Juni 1929

Fernsprecher Nr. 29

103. Jahrgang

Hilferding zum Pariser Abkommen

Berlin, 22. Juni. Die heutige Reichstagsitzung wurde mit der Mitteilung des Präsidenten eröffnet, daß Dr. Stresemann die angekündigte Rede zum Etat des Auswärtigen, der zusammen mit dem Haushalt der Kriegslasten und des Ministeriums für die besetzten Gebiete auf der Tagesordnung steht, infolge Erkrankung nicht halten könne. Stresemann hoffe jedoch, bis zum Montag wieder soweit hergestellt zu sein, um an den Beratungen des Reichstages teilzunehmen zu können. An Stelle des gleichfalls erkrankten Reichskanzlers sitzt am Regierungstisch Hilferding. Ein Antrag der Nationalsozialisten, den Haushalt des Auswärtigen deshalb von der Tagesordnung abzusehen, wurde abgelehnt. Den Bericht über das Auswärtige Amt erstattete der deutschnationale Abg. Dr. Höplich, den Bericht über den Haushalt der besetzten Gebiete der Zentrumsabgeordnete Dr. Köhler. Von Regierungsseite spricht dann Hilfe-

ding zum Kriegslastenhaushalt. Er betont, daß der Haushalt keineswegs alle ersparbaren Ausgaben enthalte, die als unmittelbare Folgen des verlorenen Krieges die deutsche Volkswirtschaft belasten. Legt man alles zusammen, so ergebe sich, daß die deutsche Volkswirtschaft für das Rechnungsjahr 1929 nicht weniger als 4,5 Milliarden Lasten zu tragen habe. Im Namen der Reichsregierung dankt Hilferding sodann den Pariser Sachverständigen und unterstreicht nochmals den Beschluß der Reichsregierung.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat eine Entschließung eingebracht, die die Reichsregierung ersucht, dem Reichstag alsbald die gesamten den deutschen Sachverständigen von amtlichen deutschen Stellen übergebenen Materialien sowie die Berichte und Stellungnahme der deutschen Sachverständigen zu unterbreiten.

Neueste Nachrichten

Es war nichts anderes zu erwarten Auch England für den Young-Plan

London, 22. Juni. Ueber den Verlauf der ausgedehnten Kabinettsitzung am Freitag berichtet der „Daily Herald“ ergänzend, daß der erste Lord der Admiralität eine wichtige Denkschrift vorgelegt habe. Die Nachmittagsitzung sei ausgefüllt gewesen mit der Rheinland- und Reparationsfrage sowie dem russischen Problem. Obwohl eine Entscheidung über das Einreisegebot Trozkis nicht getroffen worden sei, bestehe kein Zweifel, daß die Mehrheit der Minister gegen die Einreise sei. Dagegen soll die Wiederaufnahme normaler diplomatischer Beziehungen zu Moskau ohne jede unnötige Verzögerung erfolgen. Die Reparations- und Räumungsfrage dagegen erfahre eine Verlangsamung, da die Zurückziehung der britischen Truppen verschoben werde, bis die Entscheidung über den Sachverständigenbericht gefallen und es klar sei, ob dann die gesamte Räumung sofort durchgeführt werde. (Vor der Uebernahme der Regierung hatte die Arbeiterpartei stets die Auffassung vertreten, daß die Räumung unter allen Umständen sofort erfolgen müsse).

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet ergänzend, daß auf Grund des Londoner Kabinettsrats am Freitag kein Zweifel mehr bestehen könne, daß die Regierung in der Frage der Rheinlandräumung und der Einberufung einer Konferenz zur Inkraftsetzung des Young-Planes sofort die nötigen Schritte tun werde. Als Datum der neuen Konferenz werde erwartungsgemäß der 15. Juli genannt.

Die englische Regierung werde aber mit Nachdruck auf der Einberufung der Konferenz nach London bestehen, da der Ministerpräsident Mac Donald es für unmöglich halte, für mehrere Tage, geschweige denn für Wochen von London fern zu bleiben. Auch der Außenminister Henderson sei außerstande, längere Zeit von London abwesend zu sein. Der deutsche Außenminister würde kaum Einwände gegen London erheben. Was die sachliche Stellung der englischen Regierung zu dem Young-Plan angehe, so sei an der formalen Zustimmung nicht zu zweifeln, obwohl gegen gewisse Teile Einwendungen, namentlich des Schatzamtes, erhoben würden.

Der Reichskanzler und der Reichsaussenminister krank

Berlin, 22. Juni. Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist an einer plötzlich aufgetretenen schmerzhaften Arterienkrampf in den Beinen erkrankt und muß das Bett hüten. Ebenso liegt der Reichskanzler noch zu Bett.

Noch keine Einigung im Landwirtschaftsausschuß

Berlin, 22. Juni. Die Verhandlungen des Sachverständigenausschusses für das Landwirtschaftsprogramm sind am Freitag um 15 Uhr wieder aufgenommen worden. Der Ausschuß verhandelte über vier Stunden hindurch, ohne daß eine wesentliche Aenderung der am Donnerstag bereits zu verzeichnenden Lage erreicht worden wäre. Die Meinungsverschiedenheiten bestehen nach wie vor. Die Verhandlungen sollen am Samstag nachmittag fortgesetzt werden. Wie einige Blätter berichten, haben zwischen den Deutschnationalen und den sozialdemokratischen Mitgliedern des Ausschusses neue Bepflegungen stattgefunden, mit dem Ziel, doch noch eine Einigung über die strittigen Punkte in der Monopolfrage zu ermöglichen.

Freisprechungsantrag des Staatsanwalts im Prozeß gegen Herbert Meyer

Berlin, 22. Juni. In dem Prozeß gegen Herbert Meyer, der angeklagt ist, den Referendar Schaffer, der dem Jungdeutschen Orden angehört, bei Gelegenheit einer kommunistischen Demonstration im Dezember in Karlsdorf erschossen zu haben, beantragte Staatsanwaltschaftsrat Lesser heute die Freisprechung des Angeklagten. Es bestehe wohl

ein dringender Verdacht, aber kein sicherer Beweis dafür, daß Meyer die Tat ausgeführt habe. An dem blutigen Dolch sei zu wenig Blut gefunden worden, als daß die Blutgruppenuntersuchung ein genaues Ergebnis hätte haben können. Auch die Zeugen hätten meist nicht mehr mit der Bestimmtheit wie in der Voruntersuchung sagen können, daß der Angeklagte am Tatort war. Daran scheiterte die Anklage.

Vertrauensvotum der französischen Saarvereingung

Paris, 22. Juni. Nachrichten, denen zufolge Deutschland als Austausch für die Ratifizierung des Young-Planes die sofortige Rückerkattung des Saargebietes fordern wollte, haben die Mitglieder der französischen Vereinigung für das Saargebiet einstimmig eine Entschließung angenommen, die nach Unterbrechung der Angelegenheiten einer vorzeitigen Aufgabe des internationalen Saarstatus der Regierung der republikanischen und nationalen Arbeit, die in Madrid das Mandat über das Saargebiet zum Scheitern gebracht hat, volles Vertrauen auspricht und der Jüdischkeit Ausdruck gibt, daß es Poincaré und Briand verhindern werden, die Saarverhandlungen mit den 3. Jü. schwebenden Verhandlungen der Saarklausel des Vertrages die Respektierung der Rechte Frankreichs und des Saargebietes sicherstellen.

Wechsel im Oberkommando der Befehungsarmee

Paris, 22. Juni. Der „Petit Parisien“ glaubt hinsichtlich des Wechsels im Oberkommando des Befehungsheeres ankündigen zu können, daß die Ernennung des General Jacquemot zum Nachfolger des Generals Guillaumat Anfang Juli offiziell bekanntgegeben werde. General Jacquemot werde jedoch noch eine gewisse Zeit warten, bevor er die Nachfolge des Generals Guillaumat übernehme. Die Ablösung werde nicht vor September ds. Js. erfolgen. Zu diesem Zeitpunkt — und nicht im Januar 1930, wie es der Versailler Vertrag vorsah — werde die Koblenzer Zone von den französischen Truppen geräumt werden. Diese Operation, die eine Verkürzung der nach dem Versailler Vertrag festgesetzten Besatzungszeit um 4 Monate darstelle, werde noch von General Guillaumat durchgeführt werden. Alsdann werde General Jacquemot den Befehl über die französischen Besatzungstruppen übernehmen.

Weberentwässerung des Mtsdenkmals in Schanghai

Schanghai, 22. Juni. Das zur Erinnerung an das deutsche Kanonenboot „Albatros“ errichtete Denkmal, das früher in der Hafeningstraße stand und während des Krieges beschädigt wurde, ist kürzlich der hiesigen deutschen Gemeinde von der Stadtverwaltung zurückgegeben und heute in Gegenwart der Vertreter des Reiches, der deutschen Gemeinde wieder enthüllt worden. Das an der Besitzergreifung der deutschen Südpazifikkolonien beteiligte Kanonenboot „Albatros“ war am 23. Juli 1896 in einem Taifun an der Küste von Schantung untergegangen.

Major Francos neuer Ozeanflug

Nach dem Ozean gestartet

Paris, 22. Juni. Die spanischen Flieger Franco, Gallarza und Ruiz Alda sind in Begleitung ihres Mechanikers mit dem Wasserflugzeug „Numancia“ zu einem Ozeanflug aufgestiegen. Sie beabsichtigen, nach Neuport mit Zwischenlandung auf den Azoren zu fliegen und dann nach Spanien über Neufundland zurückzukehren. Die Dauer des Fluges wird auf 10 Tage berechnet.

Reisefeuier im Hafen von Malmö

Malmö, 21. Juni. Im Hafen von Malmö brach am Donnerstag abend in einem großen Lagerhaus ein Brand aus. Eine große Menge feuergefährlicher Waren, hauptsächlich Papier und Öl, boten den Flammen reiche Nahrung. In wenigen Minuten bildete das Gebäude, das ein ganzes Straßenviertel im östlichen Hafenteil bildet, ein gewaltiges Flammenmeer. Unter anderem verbrannten 25 Automobile. Die Bekämpfung des Feuers wurde erschwert durch die Rauchentwicklung, so daß die Feuerwehr mit Gasmasken arbeiten mußte. Die Gefahr, daß das Feuer sich auf

Tagespiegel

Die Verlängerung des Republikenschutzes um ein Jahr wurde mit einer knappen Zweidrittelmehrheit im Reichstag durchgebracht.

Frankreichs böser Wille in der Frage der Rheinlandräumung kommt in der Pariser Presse wieder klar zum Durchbruch. Die Blätter regen sich darüber auf, daß die deutsche Regierung die Annahme des Sachverständigenberichts von der Regelung anderer nicht erledigter Fragen abhängig macht. Der deutsche Vorbehalt bedeute, daß Deutschland den Young-Plan nur anerkennen wolle, wenn es gleichzeitig Verträge über die Rheinlandräumung und die Rückgabe der Saar erhalte. Deutschland habe aber nicht das Recht, für seine Verpflichtungen im Young-Plan eine Gegenleistung zu verlangen.

In Paris erregt ein neuer Finanzhandel, von dem wiederum das französische Sparpublikum betroffen wird, erhebliches Aufsehen. Die Verluste werden auf 70 Millionen Franken geschätzt. Es handelt sich um eine Börsenspekulation mit der amerikanischen Kupferaktie Elara Swansea. Die seit einiger Zeit widerrechtlich in Frankreich gehandelt wird.

Die großen Holzgruppen, wo Werte von vielen Millionen aufgespeichert sind, ausbreiten würde, war bis Mitternacht sehr groß. Mehrere Male gerieten durch Funkenflug Nachbargebäude in Brand. Eine einstürzende Mauer brachte fünf Feuerwehrleute in ernste Gefahr. Sie mußten in einem brennenden Hause Zuflucht suchen, kamen jedoch ohne ernstlichen Schaden davon. Der Wert des durch den Brand verursachten Schadens läßt sich noch nicht annähernd übersehen, geht aber in die Millionen. Schwierigkeiten entstanden beim Einlaufen des Kopenhagener Fährschiffes bei der Ausschiffung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Brandstelle. Die Stockholmer Züge erlitten bedeutende Verspätungen.

Aman Ullah auf dem Wege nach Europa

Bombay, 23. Juni. Aman Ullah und sein Gefolge schiffen sich hier an Bord des Dampfers Mooltan zur Reise nach Italien ein.

Wieder Gottesdienste in Mexiko

Mexiko, 22. Juni. Nach dem Abschluß der Verhandlungen über die religiösen Fragen, die, wie gemeldet, zu einer Einigung geführt haben, werden für die katholischen Gottesdienste und der religiöse Unterricht in den Kirchen wieder aufgenommen und zwar in Uebereinstimmung mit den staatlichen Religionsgesetzen.

Festtage in Mannheim

150 Jahre Mannheimer Nationaltheater

Mannheim, 23. Juni. Die Jubiläumswoche des Mannheimer Nationaltheaters aus Anlaß seines 150jährigen Bestehens wurde heute vormittag mit einem Festakt im Ritteraal des Schlosses eröffnet. Der Festakt begann mit dem Vortrag der Ouvertüre in C-Dur von Chr. Cannabich durch das Nationaltheater-Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Orthmann. Dann begrüßte Oberbürgermeister Dr. Heimerich-Mannheim die Festversammlung. Nach einigen Ausführungen über die Geschichte des Nationaltheaters und seine Zukunft überreichte der Redner Albert Waffermann und Dr. Wilhelm Furtwängler den Ehrenbürgerbrief der Stadt Mannheim. Die Bekanntgabe der Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Albert Waffermann als den großen Sohn Mannheims, der aufgewachsen in Mannheim ruhmreicher Theaterkultur, hier zum ersten Male die Bühne betreten hat, den würdigen Erben Iflands und den Idealmeister der Schauspielkunst, wurde von der Versammlung mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Nach der Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters Dr. Heimerich hielt Generalintendant Dr. Leopold Jehner den Festvortrag über das Thema „Das behördliche Theater, Eingeständnisse und Forderungen“. Für die badische Regierung sprach dann der badische Minister für Kultus und Unterricht Dr. h. c. Leers, der den Beschluß des badischen Staatsministeriums zur Kenntnis brachte. Nach Minister Dr. Leers nahm Reichsminister des Innern Severing das Wort.

Nach den Ansprachen brachte das Nationaltheater-Orchester die Sinfonie in D-Dur von Johann Stamitz zum Vortrag, mit deren Verklingen der glanzvolle Festakt des heutigen Vormittags sein Ende fand.

Rasender Autofahrer

Ein Ehepaar getötet und geflohen

Berlin, 23. Juni. Ein entsetzliches Unglück hat sich in der vergangenen Nacht auf der Chaussee bei Gatow abgepielt. Dort fand man die furchtbar verstümmelten Leichen eines Mannes und einer Frau. Da zunächst angenommen wurde, daß beide einem Verbrechen zum Opfer ge-

Württ. Landtag

Keine staatseigene Fürsorgeanstalt — Das Aufschieben des 8. Schuljahres nur ein Notzustand

Stuttgart, 22. Juni.

In der Samstags-Sitzung des Landtags wurden Abstimmungen zum Kap. 28 (Soziale Fürsorge) nachgeholt und die Ausschüsseanträge angenommen, ebenso ein Antrag Bauer (W.) betr. Vorlage eines Rentnerversorgungsgesetzes durch das Reich.

Abgelehnt wurden die sozialdemokratischen Anträge, eine staatseigene Fürsorgeanstalt zu errichten und für die Rentner eine weitere halbe Million zur Verfügung zu stellen. Die Beratungen erstreckten sich in Verbindung mit dem Kultetat namentlich auf Volksschulfragen.

Der Abg. Heymann (Soz.) verurteilte scharf die Schulpolitik des Kultministers, namentlich auch seine Personalpolitik und den Umstand, daß die Regierungsvorlagen betr. die Volksschulreform und der Lehrerbildung den Abg. der Demokratie und der Sozialdemokratie vorenthalten wurden. Ferner wünschte er, daß die vierjährige Grundschule und die achtjährige Gesamtschuldauer schon vom Jahre 1930 an grundsätzlich durchgeführt werden soll. Um dem Uebergang von der Volksschule in die höheren Schulen entgegenzuwirken, beantragte er die Erleichterung von Aufbaulassen in der Volksschule. Kultminister Dr. Bazille teilte mit, daß mit dem neuen Schulgesetz die Hinausschiebung des achten Schuljahres aufgehört werde. Das Ermächtigungsgesetz betr. die Hinausschiebung des achten Schuljahres habe der Landtag beschlossen, er selbst habe es nur durchgeführt. Seine Personalpolitik sei frei von parteiischer Einstellung. Die Denkschrift über die Lehrerbildung werde voraussichtlich im Juli der Öffentlichkeit übergeben und auch das ganze Schulgesetz werde bis dahin allen Abgeordneten mitgeteilt werden. Der Abg. Klein (W.) betonte, daß die Schulpolitik

dese Ministers Dank und Sympathie in weitesten Kreisen gefunden habe. Ein friedliches Zusammenarbeiten von Staat und Kirche sei notwendig. Der Redner beantragte weitgehende Dispensationen einzelner Schüler vom 8. Schuljahr, sowie den Ausbau der kleinen Land-Real- und Lateinschulen. Der Abg. Schneck (Komm.) beantragte Aufhebung der Verordnung des Kultministers betr. Teilnahme von Schülern an schulwidrigen Veranstaltungen. Abg. Dr. v. Hieber (Dem.) wandte sich gegen die Personalpolitik des Kultministers sowie gegen die Fülle der Befreiungen vom achten Schuljahr und die Art der Befreiungsmethode. Kultminister Dr. Bazille verteidigte nochmals die Hinausschiebung des achten Schuljahres mit Rücksicht auf die Notlage weitester Kreise. Der Abg. Kling (Chr. Volksp.) erklärte, man müsse die Schulfragen ruhig und sachlich erörtern und der Schule im Rahmen des Möglichen das geben, was ihr gebühre. Der Abg. Kais (S.) vertrat die Ansicht, daß sich die Grundschule glänzend bewährt habe und daß man den Volksschullehrern die höchste und beste Bildung verschaffen müsse. Der Abg. Hartmann (W.) erklärte, politische Beamte seien im demokratischen Staat eine Notwendigkeit. Diese Frage sollte in einem Gesetz geregelt werden. Der Abg. Becker (Komm. Dp.) meinte, die Hochschulbildung sei für den Volksschullehrer gerade gut genug. Der Abg. Kühle (Z.) teilte mit, daß seine Partei mit Rücksicht auf die in Aussicht stehenden Vorlagen der Lehrerbildungsreform und des Volksschulgesetzes erst später dazu Stellung nehmen werde. Der Abg. Bauer (W.) hob hervor, daß beim Bildungswesen zunächst gepart werden und daß das ländliche Bildungswesen mehr auf die Bedürfnisse des Landes zugeschnitten werden sollte.

Dann wurde die Weiterberatung auf Dienstag nachmittag vertagt.

fallen seien, so alarmierte der Landposten die Nordkommission des Berliner Polizeipräsidiums. Es stellte sich aber heraus, daß die beiden Personen von einem Auto überfahren worden sind. Die Getöteten sind festgesetzt als ein 34 Jahre alter Wächter und Zeitungshändler Fritz Engelke und seine gleichaltrige Ehefrau Helene Engelke, die in Gatow wohnten. Sehr wichtig und für die Aufklärung bedeutungsvoll ist ein Fund, den man in der Nähe der Leichen machte.

Württemberg

Stuttgart, 22. Juni.

Vom Kompetenzgerichtshof. Das Staatsministerium hat den Ministerialdirektor Dr. Held im Innenministerium zum ordentlichen und den Ministerialdirektor Scholl daselbst zum stellvertretenden Mitglied des Kompetenzgerichtshofs für die Dauer ihres Hauptamts ernannt.

Rückgabe von Ausweispapieren durch die Landesbeamten. Es ist Klage darüber geführt worden, daß bei der Beschließung von Ausländern, Ausweispapiere, z. B. Paß, Paßerlaß, Heimatchein, Einbürgerungsurkunde, Staatsangehörigkeitsausweis u. a., die der Inhaber nicht entbehren kann, von den Landesbeamten nicht zurückgegeben, sondern zu den Sammelakten genommen werden. Das Justizministerium hat nun die Landesbeamten darauf hingewiesen, daß die Rückgabe solcher Urkunden stets als unbedingt anzusehen ist, wenn ein Vermerk über ihren wesentlichen Inhalt zu den Sammelakten zurückbehalten wird.

Mozart-Serenaden im Alten Schloß. Am Laufe der nächsten Woche veranstaltet die Mozart-Gemeinde Stuttgart, deren Vorstand Kammerfänger Ritter ist, im Hof des Alten Schloßes eine Reihe von musikalischen Aufführungen, die sich hauptsächlich mit Serenaden von Mozart befassen. In München, Salzburg und Würzburg kamen solche Veranstaltungen schon früher zustande und brachten einen großen Erfolg mit sich. Schönes Wetter vorausgesetzt, handelt es sich ungefähr um 10 Aufführungen, die voraussichtlich am 3. Juli mit Eintritt der Dunkelheit ihren Anfang nehmen.

Die „Metalla“. Bei einem Teil der Bevölkerung ist die irrige Ansicht verbreitet, daß die schon einige Wochen stattfindende und nur noch wenige Tage bis zum 1. Juli ds. Jz. geöffnete Ausstellung nur Fachleuten zugänglich sei, und doch verdient gerade diese Ausstellung neben den Fachleuten von den Hausfrauen, den Männern, bei allen Vaulustigen, kurz beim gesamten Privatpublikum größte Beachtung. Die Ausstellung bietet dem aufmerksamen Besucher viel Neues und Beachtenswertes. Was die Technik an Zweckmäßigem und Preiswertem geschaffen hat, ist hier zu finden. Die Ausstellung muß, da die Halle für andere Zwecke benötigt wird, am 1. Juli ds. Jz. endgültig geschlossen werden; eine Verlängerung ist ausgeschlossen.

Schwieberdingen O. Ludwigsburg, 23. Juni. Ueberfall. Nachts wurde ein hier bediensteter Knecht von zwei durchreisenden Burchen überfallen und blutig geschlagen. Die Täter wurden in Haft genommen.

Reichenbach O. Gmünd, 23. Juni. Rascher Tod. Der Bauer Alois Behr erlitt beim Mähen auf der Wiese einen tödlichen Schlaganfall.

Weikersheim O. Mergentheim 23. Juni. Von der Transmmission erfaßt. In der hohentlohschen Pappenfabrik wurde der 26 Jahre alte Otto Wirth von hier von der Transmmission erfaßt und glücklich verstümmelt; er war sofort tot.

Faulbrut der Bienen. Vor zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Staatsministerium hat durch Verordnung vom 20. Juni 1929 bestimmt, daß die Verordnung des Reichsministers des Innern vom 8. April 1929, durch die für Württemberg die Anzeigepflicht in Sinne des § 9 des Reichsviehseuchengesetzes für die Faulbrut der Bienen eingeführt wurde, am 1. August 1929 in Kraft tritt.

Ulm, 23. Juni. Das Schwäbische Liederfest. Aus der Festhalle in Ulm a. D. sendet der Südfunk am 29. Juni das Begrüßungskonzert als Auftakt zum 32. Schwäbischen Liederfest. Außer dem Württ. Landes-theater-Orchester stehen bei diesem Konzert sämtliche Ulmer Männergesangsvereine geschlossen zusammen, um mit einem Chor von 1000 Stimmen Gesangswerke zu gewaltigem Erfolge zu bringen. Außerdem wirken 600 Frauenstimmen aus allen Kirchen- und gemischten Chören Ulms zusammen und ein taufendstimmiger Kinderchor, an dem sämtliche Ulmer Schulanstalten beteiligt sind.

Tagung der deutschen Bauernoffenschaften in Stuttgart

Der Hauptverband deutscher Bauernoffenschaften in Berlin, dem 17 deutsche Bauernoffenschaftsverbände mit über 2500 gemeinnützigen Bauvereinigungen, darunter auch der Verband der gemeinnützigen Bauvereine Württemberg e. V. mit 104 gemeinnützigen Bauvereinigungen und 34 württemberg. Gemeinden als Verbandsmitglied angehören, veranstaltete in Stuttgart vom 21. bis 23. Juni seinen 4. Allgemeinen Bauvereinstag. Anlässlich dieser Tagung fand am Samstag vormittag eine öffentliche Hauptversammlung im großen Saal des Stadgartens statt, zu der etwa 1200 Vertreter aus allen deutschen Gauen erschienen waren.

Eröffnung der Fluglinie Stuttgart — Friedrichshafen

Friedrichshafen, 23. Juni. Am Freitag abend wurde die Fluglinie Stuttgart-Friedrichshafen in Gegenwart zahlreicher Personen eröffnet. Die neue Flughalle war mit Wimpeln geschmückt. Dort traf nach 6 Uhr ein Dornier-Mercur ein, dem Staatsrat Rau und andere Vertreter der württembergischen Regierung und Direktor Zobel von der Luft-hansa, sowie Gemeindevater Fink entfielen. Stadtschultheiß Schindler betonte, welche Bedeutung der Flughafen für Friedrichshafen besitzt. Dr. Ederer gab namens des Luftschiffbauers Zeppelin seiner Freude darüber Ausdruck, daß Friedrichshafen an das deutsche Luftfahrtnetz angeschlossen ist. In ähnlichem Sinn äußerte sich Direktor Dr. Ing. Dornier namens der Dornier-Metalbauern. Als Vertreter der Württ. Luftfahrt-WG. dankte Kommerzienrat Dr. Colson an der württembergischen Regierung und der Stadt Stuttgart für die neue Verkehrslinie.

50. Vollversammlung der Handwerkskammer

Ulm, 21. Juni. Zu der 50. Vollversammlung waren sämtliche Kammermitglieder, wie auch der Gesellenauschuß vollständig erschienen. Der Syndikus der Kammer, Direktor Nachbaur, erbatete den Tätigkeitsbericht. Die Kammer war bei insgesamt 75 Tagungen und Versammlungen vertreten. An 10 Innungen, Vereine und Personen wurden Ehrenbriefe gegeben. Ehrende Anerkennungen erhielten 5 Meister und Meisterinnen. An 25 Arbeitnehmer im Handwerk wurden für 20-, 25- und mehrjährige Tätigkeit in ein und demselben Betrieb Ehrenurkunden verliehen. Der gegenwärtige Stand der gewerblichen Organisationen im Kammerbezirk Ulm beträgt: 299 Innungen, und zwar 196 freie Innungen mit 5708 Mitgliedern und 103 Zwangsinnungen mit 6024 Mitgliedern, 42 Fachvereine und Fachgenossenschaften, 20 Handwerkervereine und 55 Gewerbevereine, zusammen 416 gewerbliche Organisationen. Das Wirtschaftsministerium hat neue Vorschriften über die Höchstzahl von Beihilfen in den einzelnen Handwerksbetrieben herausgegeben. Die Kammer nahm hierzu Stellung und brachte einige Wünsche vor, die an die maßgebenden Stellen weitergegeben werden sollen. Die Vorlagen über Aenderung der Gesellen- und Meisterprüfungsordnung werden vorgelesen und fanden Genehmigung. Handwerkskammerdirektor Nachbaur hielt sodann ein Referat über „Die Bedeutung der Handwerkskammer und die Durchführung der Handwerkskammerwahl auf Grund derselben“. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der Haushaltsplan 1929 einstimmig genehmigt. In den Vorstand der Kammer wurde für ein verstorbenes Vorstandsmitglied Flachnerobermeister und Stadtrat Wilhelm Rieger in Kalen gewählt.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 24. Juni 1929.

Nehmt euch in acht, ihr, die ihr das Volk in Unwissenheit erhalten wollt, seid am meisten bedroht; seht ihr denn nicht, mit welcher Leichtigkeit man ein unvernünftiges Tier zum reisenden Tiere macht? Mirabeau.

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat übertragen: eine Studienratstelle (Gruppe 4b) an der evangelischen Lehrerbildungsanstalt in Waadung dem Studienrat Gies an der Oberrealschule in Eßlingen (früher Nagold), eine Studienratstelle (Gruppe 4b) an der evangelischen Lehrerbildungsanstalt in Nagold dem Studienrat Böttner in Stuttgart und eine Seminaroberlehrerstelle (Gruppe 6) an der evangelischen Lehrerbildungsanstalt in Nagold dem Seminarlehrer Ull an der evangelischen Lehrerbildungsanstalt in Eßlingen.

Die Bewerber um je eine Lehrstelle an der evang. Volksschule in folgenden Gemeinden haben sich bis zum 13. Juli beim Evang. Oberschulrat zu melden: Herrenalb O. A. Neuenbürg, Befähigung zur Erteilung eines fremdsprachlichen Unterrichts erforderlich, Raib O. A. Herrenberg, Dienstwohnung, Gelegenheit zur Uebernahme des Organistendienstes und Nagold.

Die Reichsbahndirektion hat den techn. Reichsbahninspektor Egler in Horb nach Münster in Westf. versetzt.

Sonntage

Die Heuernte war in letzter Woche im vollen Gange u. dank des prächtigen Wetters mag sie wohl zum größten Teil beendet sein. Wieviel Mühe, Lasten und Arbeit sammelt sich in solchen Tagen in landwirtschaftlich eingestellten Bezirken. Kleine Achtstundentage sind es, die unsere Bauern überhaupt je kennen, viel weniger im Herbst, wo der Weg morgens beim Tagesgrauen, also schon gegen 3 und 4 Uhr hinausführt und vielleicht erst um die 10. oder 11. Stunde Abends die Lagerstatt zu kurzer Ruhe aufgesucht werden kann. Aber nicht nur die arbeitsgewohnten Hände sind es, die zuerufen müssen, sondern alles, was sich nur regen kann, muß helfen, um die Heuernte zu bergen, Kinder, denen man Arbeit noch gar nicht zurtraut und altersgebeugte Mütterlein und Großväter trippeln in diesen Tagen mit dem Rechen auf dem Rücken zur Wiefe. Alles steht unter der Parole: es muß sein! Für unsere Bauern allerdings nichts Fremdes, denn er ist es erworben, daß sein Lebensabend voller Mühe und mit Arbeit gefeiert ist. Wollen wir nun die kleinen Regenschauer vom Samstag und gestern abend ganz außer Betracht lassen und weiterhin auf gutes Heu wetter hoffen. Wie wir bereits vermerkt hatten, war ein Marionettentheater zu Gast. Die Zeit war wohl schlecht gewählt, die Musik nicht übermäßig und übererheit oder anderweitig zu sehr in Anspruch genommen, und somit war der Besuch ein recht mäßiger. Schade, denn das Gebotene war wirklich einzigartig, sowohl die Faust-Aufführung wie auch das Märchen „Kumpeltischchen“. Wir dürfen dabei mit anderen Zeitungen sprechen und sagen, daß seine feinsten Beobachtungen die Künstlerhand führte, sodas sich die Gesten der Puppen und das gesprochene Wort völlig deckten. Sie gewannen Seele, die farbenschönen Figuren, in erstaunlicher Sinnestäuschung der Zuschauer. Wahre Schulbeispiele seiner Bühnenbilder boten sich jeweils dar. Man fühlte: das ist alles durchlebt und durchwärmt von innerer Kunst, von liebevollem Drang zu schaffen, zu zeigen, zu wärmen, zu bilden. Wir sind Herrn Deiningert dankbar für seine Darbietungen und er darf späterhin zu einem besser gewählten Zeitpunkt sicherlich auf einen regen Zuspruch hoffen. — Im Mittelpunkt der Nagolder Veranstaltungen stand das Waldfest des Arbeitergefangenenvereins „Frohinn“. Unter den Klängen der Möhringer Musikkapelle (Leitung: Max Thure-Nagold) ging es in langem Zug mit Kind und Kegel zum Wiesenplatz auf Teufelsbrunn. Lieberorträge des veranstaltenden Vereins und der Sängerkunst Altenteig wechselten miteinander ab, Vorstand Schwarzkopf fand herzliche Begrüßungsworte und die Kinder vergnügten sich bei Sachspielen, Wettlaufen und ernteten dafür zwei bedeutungsvolle W.: Wurst und Weiden. Das dritte W. führten sich die älteren Mitglieder am Abend beim Familienfest im Löwen zu Gemüte, den Wein. — Die Turner waren wohl vollständig nach Haterbach ausgerückt und durften mit Kranz und Diplom geschmückt nach Hause kehren. Zu dem außerordentlichen Ergebnis unserer Nagolder Turner ein freudig „Gut Heil!“ — Die Turnblätter traten wieder einmal mit einem Ständchen in Funktion. Herr Ludwig Grüninger, Sattlermeister und Frau durften nämlich am gestrigen Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Zu ihrem Jubeltage auch unseren herzlichsten Glückwunsch! — Mit dem heutigen Tag beginnt nun für unser deutsches Volk eine bedeutsame Woche: die zehnjährige Wiederkehr der Unterzeichnung des Vertrages von Versailles. Im ganzen deutschen Reich sollen an diesem Tage des Schandvertrages öffentliche Kundgebungen stattfinden, um kundzutun, daß wir nicht gewillt sind, ohne weiteres die ungeheuren, menschenunwürdigen Lasten uns aufbürden und vor allem den Ruf der Kriegsschuld auf uns ruhen zu lassen. So nun in unserem kleinen Heimatstädtchen solche Veranstaltung nicht aufgezogen werden kann, so wollen wir doch uns ins Herz eingraben, daß es unsere Pflicht ist selbst und unseren Nachkommen gegenüber anzulämpfen im Sinne der Dichterworte: Der Mensch ist frei, ist frei und war er in Ketten geboren! Wieviel mehr haben wir nun das Recht auf Freiheit, wo wir als stolzes, arbeitames Volk die Freiheit von jeher unser Höchstes nannten!

Besitzwechsel.

In vergangener Woche gingen verschiedene Gebäude in anderen Besitz über, so erwarb das Schnepf'sche Familienwohnhaus mit Hintergebäude die hiesige Ortskrankenkasse und das Ortskrankenpflegegebäude selbst wurde von Herrn Dr. med. Bed gekauft. Näherer Bericht hietüber folgt.

Walldorf, 24. Juni. In die Heimat zurückgekehrt. Nach 6-jährigen Aufenthalt in Amerika ist gestern mittag Frä. Mina Walz, Tochter des Aderswirts Walz, zur großen Freude ihrer Angehörigen heimgekehrt. Im April 1923 reiste sie hier ab, um zunächst bei Verwandten in Detroit Aufnahme zu finden, ging aber später in eine Stellung. Im Laufe der Jahre hat sie sich das amerikanische Staatsbürgerrecht erworben. Vor 2 Jahren ging ein Bruder von ihr ebenfalls nach Amerika, der dort auf seinem Beruf als Metzger Arbeit gefunden hat. Möge es der Zurückgekehrten in der alten Heimat wieder gut gefallen und sie sich wohl fühlen, wenn es ihr auch drüben sehr gut gegangen ist.

Walldorf, 24. Juni. Verunglückt. Am Sonntag Mittag wollte Johs. Mayer jr. mit den beiden Pferden seines Vaters am Schwadenrechen Heu wenden. Dabei gingen die Pferde durch und M. kam unter den Rechen. Wäre die Maschine in Tätigkeit gewesen, hätte das Unglück weit schwerere Folgen gehabt, so aber ging es noch mit leichteren Verletzungen ab.

Bad-Teinach, 23. Juni. Sakobisekt. Nach zweijähriger Pause soll hier wieder am 28. Juli das allseitig beliebte Jakobsekt, verbunden mit Sahmentanz und Volkstrachtenauszug, abgehalten werden. Die Vorbereitungen hiezu sind bereits im Gange und liegen wieder wie vor zwei Jahren in den Händen des Kurvereins.

Unterreichenbach, 22. Juni. Kraftwagenbrand. Das Auto von Sägewerksbesitzer L. Jäck von hier geriet beim Tanken in Brand. Der Tank war etwas übergelassen, so daß beim Anfahren das Benzin Feuer fing. L. Jäck und seine Tochter konnten sich glücklicherweise aus dem Wagen retten, welcher stark beschädigt wurde. Der Brand konnte dann mit Handfeuerlöschapparaten erstickt werden.

Es gerengeren herrliche Wunder befeindet hat. Schen der Turmanchman bereitet Tipfeln Berthezig geleg bis zur Mithau sich sein waren. Fahnen als erste im Herk Turnhall dem Kon Wetter und trug sache unte rste gut gauturn abends 5 S statt, bei Handhab und durc ihrerits unterricht ung ein einzelnen mann wi selben zu seitige ge in der n statt, das der Stad lenthlich b freute die dellos au die, wie steig groß grüfte im lichte un Uebertrag Gründung von Nagol sich unau Erfolge zu ter gegeb Worten a bol der Z enthüllt n entträger dieselbe st gen und si Nagold b eins dar des Verei Namen de belverein beseier u plom über Ausbrud W. Lu g i tensteig, f Kaup, p Gottl. M ihre Verd zing, U Maier mit anfeu Bernha hieft von sprache: Gauturn unserer Tu langen die ungerer hat heute siehe Schwarzwal gen Bettehe Turnerahme Fest angeben nen lieben In diejer vorsteher de Bedürfnis, danken, daß Ihnen zu Haterbach kommen un keine Koster alle, vor al und Turner bitte Sie te für die über das Fest de nächst dem d darbringen, und der Ge fügen möcht die ganze C mit zum A Tätigkeit de uns aber W ten, die den ihnen und bis heute ge sem Dank o verständig men aller fü darf ich woh redner getan — unserm e einleitung um das Jult Turnfreunde Vorstand zu seinem nimm tungen des

durch ihr schönes Zusammenspiel und die feine Spielweise. Trotzdem R. das Spiel für sich entscheiden konnte, fanden sie in den Einheimischen, welche allerdings ziemlich Pech hatten, einen gleichstarken Gegner. R's Sturm hatte einige Tor Gelegenheiten versäumt, andererseits hat auch der gute K. Torwart dazu beigetragen, daß ein Erfolg für R. ausblieb. Der Schiedsrichter, Herr Beck von Liebenzell hat, von einigen Ausnahmen abgesehen, befriedigend geleitet. R. hat Anspiel und erreicht schon nach 3 Minuten ein billiges Führungstor. R. legt sich fest ins Zeug, erreicht aber nur einige Ecken. In der 9. Minute befördert R. zum 2. mal den Ball unhaltsam in R's Netz. Der Kampf geht in gutem Tempo weiter, aus einer schön getretenen Ecke für R. hätte ein Tor aufgeholt werden können. Mit Ausbietung aller Kräfte arbeitet sich R. schöne Tor Gelegenheiten heraus, aber R's Torwart ist auf der Hut u. hat alle Erfolge vereitelt. In der 2. Spielzeit macht sich ein Nachlassen des Tempos bemerkbar, R. will das Ergebnis noch erhöhen, was ihnen jedoch nicht gelingt. Nach verteiltem Feldspiel bis zur letzten Viertelstunde sind noch einige Härten zu überwinden und in der letzten Minute winkt noch für R. das Entrotten. Das Ergebnis entspricht in keiner Weise dem Spielverlauf. Mit etwas mehr Glück hätte R. gewinnen müssen.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 22. Juni.
 Dt. Wbl.-Wtl. ohne Ausf. 10,625.
 Berliner Geldmarkt, 22. Juni. Tagesgeld 6,5-9, Monatsgeld 9,5-10,5.

Die H.V. der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine n.b.H., Hamburg, genehmigte die Erhöhung des Stammkapitals um 10 Mill. auf 25 Mill. M. Die Stammeinlagen wurden auf 1000 M. für 75 der Vereinigung angehörenden Mitglieder (bisher 125) festgelegt. Neu in den Ausschichtsrat gewählt wurden Ralf, Hamburg und Schulte-Essen. Die Verlagsgesellschaft deutscher Konsumvereine n.b.H., Hamburg, genehmigte ebenfalls den Abschluß für 1928, der einen Reingewinn von 406 677 (567 565) M. ausweist, aus dem 5 Proz. Zinsen gezahlt werden.

Die Kall-Industrie-A.G., Kassel verteilt für 1928 wieder 12 Proz. Dividende auf das von 120 auf 200 Mill. M. erhöhte K. Nach dem Bericht befreite sich die Beteiligung der Ges. am Gesamtabsatz des Kallindustrialates auf 362 Tausendstel, bei der mit der Kallindustrie verbundenen Unternehmen auf 24,79 Tausendstel, so daß die Gesamtbeteiligung des Konzerns 387,45 (i. V. 390,13) Tausendstel betrug. Beliefert wurden 5,75 (i. V. 4,94) Millionen Doppelzentner K.O. Das Geschäft in den Nebenerzeugnissen sei normal verlaufen bei Erlösen auf Vorjahreshöhe. Seitdem die Gwerkschaft Victor Kappel im Herbst 1928 ihre Stützwerkeerzeugungsanlagen mit gutem Erfolg in Betrieb gesetzt habe, sei der Konzern bezüglich der Herstellung von Misch- und Kollidierern im Bezug von Ammoniak unabhängig. Die Rationalisierung der Betriebe wurde fortgesetzt und habe gute Erfolge gezeigt. Die Ges. hat im neuen Jahr bekanntlich größeres Interesse an dem Dr. Wih. Sauer-Konzern genommen.

Kraftposten. Vom 24. Juni an werden auf der Strecke Freudenstadt-Dietersweiler Kraftposten ausgeführt.

Vergleichsverfahren: Josef Toppel jun., Kaufmann in Friedrichshafen, Alleininh. der nicht eingetragenen Firma J. Toppel u. Co., Herren- und Damenkonfektion in Friedrichshafen. Firma Albrecht-Dürer-Haus G.m.b.H. in Stuttgart, Kronprinzstr. 24. Johann Rupp, Schneidernmeister in Eichenau O.W. Heilbronn. Leber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Albert Kern in Heilbronn, Möbel- und Bettenhaus, Fleinerstr. 9.

Konfuzie: Xaver Rezbach, Schreinermeister und Spezialehändler in Sindelfeld O.W. Künzelsau. Firma Garnhaus Karl Gruner, Inh. Theodor Gruner, in Ludwigsburg Friedrich Schanitz, Schuhmachermstr. und Schuhwarenhandel in Friedrichshafen.

Viehpreise. Badnang: Farren 340-380, Ochsen und Stiere 450-720, Kühe 320-460, Rinder und Kalbinnen 230-645, Kalbel 185. - Nürtingen: Ochsen und Stiere 361-618, Kühe 320-645, Kalbinnen und Rinder 270-753, Kalber 180-250 Markt das Stück.

Schweinepreise. Badnang: Milchschweine 45-62. - Gaildorf: Milchschweine 43-50. - Nürtingen: Käufer 67, Milchschweine 31-50. - Oberlotheim: Milchschweine 42-54. - Schömberg: Milchschweine 35-41. - Wangen i. N.: Ferkel 50-52. - Winnenden: Milchschweine 45-50 M. d. St.

Befristungswahl. Die bekannte Weinwirtschaft zum Schiff im Lauffen a. N., Besitzer Emil Schäfer, wurde um 30 000 M. an einen Sternenselber Metzger verkauft.

Fruchthanne Nagold.

Markt am 22. Juni 1929.
 Verkauf: 25,00 Btr. Weizen Preis pro Btr. RM 12,50-12,70
 Bei schwacher Zufuhr Handel lebhaft.
 Nächster Fruchtmarkt verbunden mit Vieh- und Schweine- markt am Montag, den 1. Juli 1929.
 Der Markt am nächsten Samstag, den 29. ds. Mts. fällt aus.

Familien-Nachrichten

Gestorbene: Johannes Seeger, Veteran 1866 und 1870/71, Calw; Ferdinand Koblmaier, 57 Jahre, Rotenbach; Maria Störzer, 45 Jahre, Nürtingen; Helmut Widmann, Pfarrer, Dierfelden; Karl Kaulberch, Oberingenieur i. R., Freudenstadt.

Messer für Dienstag

Unter dem Einfluß eines westlichen Hochdrucks ist für Dienstag vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

KAPITAL-ANGEBOTE

Wir haben per sofort oder 1. Juli ds. Js. Geldposten von Privathand gegen hypothek. Sicherheit u. od. d. Renten bei günstigen Bedingungen auszuliehen:
 3 mal RM 1000.- | 6 mal RM 500.- | 1 mal RM 11000.-
 12 mal RM 400.- | 2 mal RM 700.- | 2 mal RM 12000.-
 2 mal RM 4500.- | 5 mal RM 1000.- | 1 mal RM 40000.-
 14 mal RM 500.- | 3 mal RM 1000.-
 Interessenten wollen ihre Gesuche mit Vorträge von Schätzungsurkunden und Grundbuchauszügen einreichen bei
 Berg & Mündle, Hypothekengeschäft, Stuttgart / Tübingerstr. 1
 Schriftlichen Anträgen ist Rückporto beizufügen.

Amtliche Bekanntmachung.

Hintere Leuchtzeichen der Räder.

Nach der Verordnung vom 27. April ds. Js. (R. G. Bl. I S. 88) muß vom 1. Juli 1929 ab jedes Rad (zweirädriges Kraft- und Kleinkraft- rad sowie Fahrrad) bei Dunkelheit oder starkem Nebel mit einem hinteren Leuchtzeichen (Schlußlicht oder Rückstrahler) von gelbroter Farbe versehen sein. Dieses Leuchtzeichen, dessen wirklicher Durchmesser nicht größer als 5 Zentimeter sein darf, muß an der Rückseite des Rades angebracht und darf niemals verdeckt sein. Das Leuchtzeichen muß bei Dunkelheit auf eine Entfernung von 150 Meter in einem Streuwinkel von je 30 Grad nach beiden Seiten von der Längsrichtung des Rades aus deutlich erkennbar sein.

Ein Rückstrahler muß mit dem Prüfzeichen, außerdem mit dem Namen und Wohnort des Herstellers - bei ausländischen Herstellern der Deutschen Hauptvertretung - versehen sein.

Der Führer ist dafür verantwortlich, daß sich das hintere Leuchtzeichen in vorchriftsmäßigem Zustand befindet.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Nagold, den 8. Juni 1929. 2091
 Oberamt: Baitinger.

In jedes Haus gehört der „Gesellschafter“

Alle Hausbesitzer

kämpfen über die hohen Hypothekenzinsen, es gibt nur einen Weg, der die Lasten befreit, denn so gehen Sie

über kurz oder lang dem sicheren Ruin entgegen. Die gemeinnützige Spargenossenschaft in Singen a. S. wandelt Grundschulden in unkündbare und unverzinsliche Hypotheken um, aus ihrem Genossenschaftsvermögen. Kurze Wartezeit, keine Vermittlungsgebühren. Kommen Sie in unsere Sprechstunde hier und überzeugen Sie

sich selbst. Auskunft und Druckschriften gegen 1 M. welche bei Beitritt wieder zurückvergütet wird.

Sprechzeit in Nagold im Gasthof zur Burg am Dienstag, den 24. Juni von vorm. 8-12 Uhr, in Altensteig in der Traube am Dienstag von 2-6 Uhr nachm.

Oberschwandorf, den 22. Juni 1929.



Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß heute früh 8 Uhr mein guter Gatte, unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Georg Walz

Korbmacher

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 62 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten in Namen der trauernden Hinterbliebenen:

- die Gattin: Friederike Walz geb. Kaupp,
- die Kinder: Friedrich Walz mit Frau Magdalene geb. Klaus,
- Christine Schöne geb. Walz mit Gatten Paul Schöne, Rottweil.
- Georg Walz,
- Johannes Walz,
- Emilie Walz.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 1 Uhr statt.

Gegen hohe Provision sofort

tüchtiger Vertreter

zum Besuch von Privatkundschaft von leistungs-fähiger Legitimation (634)

gesucht.

Angeb. unter S. M. 7496 durch Rudolf Mosse, Stuttgart.

Ein tadelloser laufender 19-Sitzer

Daimler-Benz-Höhentwagen

als überzählig billig abzugeben. Der Wagen hat eine 35 PS-Maschine, Vordrives, Anlaßer und Hochlastfahrbereifung, sowie mit geschlossenen Metallverdeck und tadelloser Polsterfah. Für Vereins-, Schüler- und Familienfahrten sehr geeignet. Preis 1700 Mark. (638)

Gustav Rampe, Autovermietung, Dingslingen.

Stangentäse Emmentaler

ohne Rinde 2144 nur in feinsten Qualitätsware bei

Hermann Knobel

Fleißiges, anständiges

Allein-Mädchen

das schon gedient hat, auf 1. Juli gesucht (639) Frau Fabrik, Schmitt, Pforzheim, Bernhardtstr. 8.

Mercedes-Auto

6-S., 10/35, Kabriolett abklappbar, ladefähige Maschine, (637) Mk. 1400.- zu verkaufen (637) Carl A. Elias, Kotebühlstraße 91, Stuttgart. Tel. 62699.

Müll-eimer

verschiedener Systeme empfehlen billigst

Berg & Schmid

Der Sportbericht

erhältlich in der Buchhandlg. Zaiser Nagold.

Ihre Vermählung zeigen an:

Karl Klenk

Gärtner

Babette Klenk, geb. Pür

Haiterbad

Großlangheim

Bayern

23. Juni 1929.



„Knipsen aber mit Verstand“

heißt ein neues Ullstein-Sonderheft. Es will dem Amateur bittere Erfahrungen ersparen und ihm zu besseren Bildern verhelfen! Es macht ihn auf eine Reihe von Umständen aufmerksam, die für den Erfolg ausschlaggebend sind: Richtige Auswahl des Motivs, richtiger Ausschnitt des Bildes, richtige Belichtung und Entwicklung der Platte usw. Alles erläutert das Heft durch Bilder, zeigt das Ideal und die häufigsten Fehler des Anfängers. Für 1,25 M. ist es erhältlich bei:

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Vier-Zimmer-Wohnung

Schöne, sommerliche mit Zubehör sofort zu vermieten. 2207 Friedrich Schittenhelm.

Neue Möbel ???

Nein! Die alten aufgefrischt mit Dr. Erle's Möbelputz 645

„Wunderschön“

Friedrich Schmid Kolonialwaren.

Sonderverkauf in fertigen Herren- u. Knabenanzügen

Ich bringe einen Posten fertiger Anzüge zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf: 2076

Herrenanzüge	M 30,00, 40,00, 50,00, 60,00, 70,00
Burschenanzüge	M 20,00, 30,00, 40,00, 50,00, 60,00
Knabenanzüge	M 10,00, 15,00, 20,00, 25,00

Ich bitte um Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Paul Räuchle, am Markt, Calw

Vor und nach dem Spiel

ein ärztlich empfohlenes Mineralwasser



Imnauer Apollo-Sprudel

Remstal-Sprudel

Teinacher

Hirschquelle-Sprudel

Fr. Schwan & Söhne, Nagold,